Wiener Bilderbogen.

Naturhistorische Bilder.

Indische Reitelefanten.

Die Reitelefanten sind gewöhnlich mit rothen, goldgestickten Teppichen belegt, die Fangzähne aber der Vorsicht halber abgesägt, und mit Silberplatten eingefaßt. Der Führer sitzt auf dem Nacken des Thieres und lenkt dasselbe mit dem Stachelstock; auf dem Sitze, zu dem man mittelst einer kleinen Leiter hinaufklettert, nehmen die Herrschaften Platz, und hinter denselben postirt sich der Diener mit einem Sonnenschirm. Ein Elefant ist im Stande **28** Menschen zu tragen. Ein abgerichteter Elefant kostet je nach der Größe **1000** — **5000** Rupien (**1** Rupie — **1** fl. C. M).

Eisbären.

Die Gefräßigkeit der Eisbären ist sprichwörtlich. Nach den Erzählungen der Nordpolfahrer müssen sie einen unverwüstlichen Magen besitzen. Tabak, Pechpflaster, ja selbst zinnerne Büchsen (worin Fleisch aufbewahrt war), wurden nach den Aussagen der Franklinsucher von den Eisbären verschlungen. Bon appetit!

Der Tiger.

Chinesischer Fischfang durch Wasserraben.

Die Chinesen richten die Cormorant oder Wasserraben (eine Art Pelikan) zum Fischfang ab. Diese wackeren Vögel haben wunderschöne meergrüne Augen, mit denen sie scharf und aufmerksam in die Fluthen blicken; auf den Zuruf des Fischers tauchen sie blitzschnell in die Tiefe und fassen ihre Beute. So gelehrig die Wasserraben auch sind, naschen sie doch gern, und würden manchen Fisch verschlingen, wenn sie nicht ein um den Hals befestigter Ring daran verhindern würde. Wenn ein Vogel einen großen Fisch erbeutet hat, den er wohl festhalten, aber nicht von der Stelle zu bringen vermag, so eilen die andern, wenn sie es bemerken, ihm zu Hilfe, fassen den Fisch ebenfalls an, und schleppen ihn so in die Nähe des Bootes, wo ihn der Fischer in Empfang nimmt.

Schlangenfang.

Die Riesenschlangen erreichen eine Länge von **40** Fuß, und mehrere Arten prangen in den schönsten Farben. Die Boa constrictor (der königliche Schlinger genannt) lebt in Süd-Amerika und wird **20** — **30** Fuß lang. Sie lebt nur in heißen, wüsten Gegenden, in Erdhöhlen, Klüften und unter Baumwurzeln. Dem Menschen ist sie nicht gefährlich. Die Bewohner jener Gegenden fangen sie mit Schlingen, sehr häufig aber, besonders wenn sie nicht groß sind, mit bloßen Händen (ihr Biß ist, da sie keine Giftzähne hat, nicht gefährlich) und schlägt sie mit Stöcken todt.

Jagd auf Walrosse.

Das Walroß ist größer als ein Mastochs, **18** — **20** Fuß lang, und hat **8** — **10** Fuß im Umfang. Seine Hauer, die dem Elfenbeine vorgezogen werden, sind **2** Fuß lang. Das Gewicht dieses Thieres beträgt oft an **2000** Pfund.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00019554